



Donaueschingen 2013 und Greyhound Jahresausstellung

Betrachtungen von Dr. Göran Bodegard (S)
 übersetzt von Olaf Knauber

Einige ausgewählte Traditionen, die wirklich von Bedeutung sind, machen von jeher die Hundeszene weltweit aus. – Das Windhund Festival Donaueschingen gehört zweifelsohne dazu...

Hier versammelt sich eine große und durchaus repräsentative Auswahl an Windhunden, nahezu aus der ganzen Welt. Damit wird es im jährlichen Turnus möglich die Ergebnisse unterschiedlicher Zuchtprogramme unserer seltenen Rassen einmal näher in Augenschein zu nehmen. Abgesehen davon bietet die Veranstaltung eine großartige Möglichkeit, neue Kontakte mit anderen Züchtern zu knüpfen oder Beziehungen zu Züchtern und Freunden, die dasselbe Interesse teilen, neu zu beleben.

Die Entwicklung, dass sich Donaueschingen zu einer Institution der Windhundeszene etabliert hat, ist das Ergebnis einer außergewöhnlichen Organisation. Und ich muss sagen, dass das diesjährige Event exemplarisch als Vorbild dienen kann, wie eine erstklassige Windhund Show ablaufen und präsentiert werden sollte: Besser geht es nicht! Besonders gefiel es mir zu sehen, dass sich die Menschen hinter dem Event im Organisations-Team aus einer Gruppe einerseits angesehener und sehr erfah-

rener als auch junger Leute der zweiten Generation zusammensetzt. Und alle sind mit großer Leidenschaft dabei. – Über mangelnden Nachwuchs muss man sich hierzulande wohl nicht sorgen, und mit einem derart starken Team scheint große Tatkraft gesichert zu sein! In vielen Ländern und bei den meisten berühmten Hundeaussstellungen, die ich kenne, sieht das ganz anders aus...

Danke an alle, die dieses großartige Event am Leben halten und weiter ausbauen. Mein ganz aufrichtiger Dank geht an die große Zahl passionierter Aussteller, die unseren wunderbaren Sport überhaupt erst ermöglichen!

Die immense Tatkraft des Donaueschingen-Teams zeigte sich sehr eindrucksvoll, als wie aus dem Nichts heraus ein unwetterartiges Gewitter mit der Kraft eines Tornados über uns hereinbrach und einmal hautnah die Folgen eines von der Industrie verursachten Klimawandels vor Augen führte. In gerade einmal einer Stunde gelang es, das Ausstellungsgelände wieder in Schuss zu bringen, die durchnässten Richter hatten Zeit genug, sich im Hotel umzuziehen – und das rege Treiben konnte wie gehabt mit „Sun and Fun“ weitergehen...

Bitte sehen Sie es mir nach, dass ich erst jetzt, Monate nach der Veranstaltung dazu komme, meine Eindrücke zu Papier zu bringen. Aber aufgrund zwingender Baumaßnahmen und Reparaturarbeiten war ich über Wochen hinweg heimatlos und meine letzten Monate verliefen so reichlich chaotisch. Es ist schon eine ziemlich missliche Lage und sollte uns einmal alle daran erinnern, dass Naturkatastrophen weltweit Menschen nicht nur heimatlos machen... Das erinnerte mich auch an die Zeit des Weltkriegs, als in England beispielsweise keine Hundeaussstellungen aufgrund fehlender Transportmöglichkeiten stattfinden konnten. – Ist uns in der heutigen Zeit eigentlich klar, welche Möglichkeiten die mittlerweile als normal geltende Mobilität für die Hundeszene weltweit bedeutet und die Teilnahme an Hundeaussstellungen erst ermöglicht?

Der wahre Afghanen-Typ: Diskussionen der 90er Jahre

Schon zum zweiten Mal wurde ich als Richter zu dieser großartigen Show eingeladen. Ich erinnere mich an meinen ersten Richter-einsatz in Donaueschingen, der schon lan-

ge zurückliegt und aus dem eine nachhaltig geführte Diskussion über den wahren Afghanen-Typ entbrannte. Frau Eta Pauptit hatte mir damals nach der Veranstaltung geschrieben um mich auszuschelten, den „modernen Afghanischen Windhund“ dem klassischen Typ (VDOM-Typ – van de Oranje Manege) vorzuziehen. – Ich hatte Eta Pauptit in den fünfziger Jahren getroffen, als sie den berühmten Xenos VDOM nach Schweden exportierte. Ich war damals – zu dieser Zeit noch ein junger Bursche – sehr beeindruckt davon, was importierte VDOM-Hunde aus der Afghanen-Zucht in Schweden gemacht haben: Sie waren die Ausgangsbasis später weltberühmter Zuchtstätten wie „el Khyrias“, „Boxadan“ und vielen mehr.

Außerdem hatte ich eine ganz persönliche Beziehung zu den VDOM's, als ich den herausragenden Rüden „Sirokko von Katwiga“ in den siebziger Jahren in Berlin zum Rassebesten machte. Von daher dachte Eta, ich sollte wirklich wissen, was einen vorzüglichen Afghanischen Windhund ausmacht. – Und ich glaube, das auch zu tun. Aber meine Vorstellungen hatten sich vom klassisch kontinentalen Typ weiterentwickelt hin zum Übergangstyp der etwas glamouröseren Afghanischen Windhunde, die aus dem großen Potential des Genpools der Rasse herausgezüchtet wurden. Die immense Größe des Genpools ist der Tatsache geschuldet, dass der Afghanische Windhund keine enggezüchtete Rasse ist. – Eta Pauptit erklärte damals, dass es sich beim Afghanen eigentlich um einen Mischling handelt, was zu einem derart großen Genpool führt und nicht zuletzt immense Möglichkeiten eröffnet, enge Linienzucht zu betreiben – viel mehr als es beispielsweise beim Greyhound je möglich wäre... Jedenfalls war ich „Sirokko von Katwiga“ damals sehr zugetan und seine Besitzerin Irmgard Heidmann („El Moluk“ Afghanen und „Any Questions“ Greyhounds) bot ihn mir und Brigitha Runmarker (meiner befreundeten Co-Züchterin der eigenen Greyhounds) an, wenn sie im Gegenzug Schwedische Greyhounds bekommen könnte...

Entwicklung der Greyhound-Szene in Deutschland

In those days the greyhound show scene in Germany was dominated by the „Leistung“ ideals more than „Schönheit und Leistung“.

In jener Zeit wurde die Ausstellungs-Szene der Greyhounds eher von dem Leistungsgedanken als dem Ideal aus „Schönheit und Leistung“ dominiert. Irmgard Heidmann bekam zwei Schwestern meiner „Krinolin“, die als Mutter von „Markurell“ bekannt war – der wohl als Säule der Greyhoundzucht zu bezeichnen sein dürfte. Über diese beiden ganz weißen Hündinnen sollte in Deutschland später als „die weißen Schwedinnen“ berichtet werden, die eine gute Arbeit leisteten dabei zu helfen, Show Greyhounds in Deutschland zu etablieren. Das taten auch weitere Importe von Irmgard („Wennerbom“ und „Araminta“ aus meiner Zucht sowie Importe der Norwegischen Zuchtstätte „Jets“). Unglücklicherweise stoppte der Parvo-Virus alle Greyhound-Zuchtpläne von Frau Heidmann – aber ein wichtiger Anstoß für Show Greys in Deutschland war getan und zeitgemäße Greyhound Züchter wurden damit begünstigt, sich im ausgegebenen Zuchtziel „Schönheit und Leistung“ bestens zu integrieren... Und das bringt mich zu meinem eigentlichen Report der Greyhound-Jahresausstellung 2013, die mit einer Rekord-Beteiligung aufwarten konnte.

Die Bewertung von Greyhounds aus Sicht eines Breeder Judges

Vorab möchte ich es aber nicht versäumen, an dieser Stelle ein paar generelle Überlegungen zur Bewertung von Greyhounds anzustellen: Der Englische Rassestandard ist in der Tat recht großzügig in seinen Formulierungen und verzichtet auf ausgesprochen präzise Beschreibungen. Beispielsweise lässt sich nicht genau herauslesen, was eigentlich die besten Proportionen in Bezug auf Körpergröße und

Länge sind oder wie sich nun ganz genau der optimale Verlauf der Oberlinie darstellt, usw. Das führt zu der Situation, dass es kaum möglich ist Anspruch darauf zu erheben, die eine oder andere Idee innerhalb der Rasse wäre nun die einzig wahre...

Einige Unterschiede lassen sich wohl am besten an bildlichen Darstellungen machen und ich möchte hierzu gerne einmal drei Aufnahmen von besonders erfolgreichen Greyhound-Hündinnen präsentieren: Es handelt es sich dabei um Top Winner, die ganz unterschiedlich in ihren Proportionen und der Art der Linienführung sind.



Winner der American National unter Mr. John Palmer (Australien)



Best in Show Siegerin „Arosia“ (Lochinvar Look no Further x Eikica Hotfoot Hella)
Z.: Dr. Göran Bodegard & Berith Peterson (Schweden)



Top Winning Greyhound der Zuchtstätte „Jonz Greyhounds“
(Australien) unter Jorge Nallem aus Uruguay;
Ch. Jonz Hooley Dooley (Huzzah Jumping Jupiter x Jonz On a Nite Like This)

Niemand wird wohl allen Ernstes sagen können, die eine sei nun besser ist als die andere. – Sie sind unterschiedlich, und als Richter hat man persönliche Vorlieben, die sich aus der Kombination des jeweiligen Textverständnisses des Rassestandards und eines subjektiv motivierten Gefühls für Schönheit, Ebenmaß und dem „Wow Faktor“ ergeben mögen. Dabei referiere ich jetzt über den Show-Greyhound – der Leistungs-Greyhound hat sich in eine offensichtlich andere Richtung entwickelt und ist ein weiteres Beispiel einer sehr großzügigen und nachsichtigen Auslegung eines eher unpräzise formulierten Standards.

Nachdem das nun gesagt sei, möchte ich Ihnen mitteilen, dass meine persönliche Vorstellung eines vorzüglichen Greyhounds in einer besonders ausgewogenen Kombination aus Substanz und Eleganz liegt. Wenn Sie sich einmal einem typvollen Greyhound nähern, werden Sie vermutlich erstaunt sein, wie beeindruckend die Kraft und das Körpervolumen sind – trotz der bestechenden Eleganz und des Eindrucks voller Anmut, die der Hund aus der Entfernung gesehen vermittelt.

Die Umrisslinien und der Fluss der Linien sind beim Greyhound essentiell: Sie beschreiben ganz sanft verlaufende, klar erkennbare S-Kurven – keine gerade verlaufenden, unterbrochenen Linien oder C-Kurven, aber verbunden mit einer bemerkenswerten Ausgewogenheit der Ober- und Unterlinie.

Der Halsansatz ist sehr wichtig – die Haltung sollte nicht übermäßig stolz sein. Die Winkelungen der Vorder- und Hinterläufe sollten wohl betont und besonders ausgewogen sein – wenn auch nicht übertrieben (wodurch die Front untypisch erscheinen würde wie bei einem Dachshund und ein solcher Hund auf der Hinterhand fast hockend wirken würde).



DIE TYPENVIELFALT PRÄSENTIERTER JUGENDHUNDE – IN AKTION:

Der spätere Winner Amsterdam 2013 „**Happy Hunter's Old Time Glory**“ (Shazam's The Journey Begins x Happy Hunter's Magic Moment), Eig.: Knauber (D)

Der Weltjugendsieger 2013 „**Estet Classic Twinkle at Decuma**“ Import aus Estland (Estet Classic Ferrari x Shalfleet Jazz Singer), Eig.: Pawlina Lorencova Nowacki (D)

Typvolle Aktionen der späteren Reserve Jüngsten Best in Show: **Ina's Fashion Avant-Garde**, Eig.: Ina Koluermou (D)

Ein typvoller Greyhound sollte ganz stabil auf allen vier Pfoten stehen! Die vorab abgebildeten Hündinnen demonstrieren diesen Punkt recht gut. Ein schöner Kopf ist ein zusätzliches Geschenk – aber sollte nun nicht unbedingt als allzu wichtig bei der Bewertung eines Greyhounds gesehen werden.

Das besonders rassetypische Gangwerk des Greyhounds ist schwer zu beschreiben, zumal es eher unspektakulär ist – auch wenn clevere Vorführer mit Ambitionen auf Gruppen- und Best in Show-Siegen ihren Hunden mitunter ein hinreißendes typisches BIS-Gangwerk – und das bei übertriebener Geschwindigkeit – antrainieren. Dieser Bewegungsablauf mag schön anzusehen sein, ist aber nicht das rassetypische Gangwerk. Der Greyhound ist von Natur aus nicht gerade der geborene Traber, ein ausgesprochenes Traber-Gangwerk lässt sich aber antrainieren.

Donaueschingen 2013: Meine Eindrücke über die gemeldeten Greyhounds

Insgesamt war ich sehr angetan und erfreut zu sehen, dass die gemeldeten Hunde eine große Bandbreite Europäischer Greyhounds verkörpern und dass der Gesamteindruck überaus positiv war! Die Greyhound-Zucht leidet ja nicht gerade darunter, dass es zu wenig vorzügliche Rassevertreter oder zu wenig hingebungsvolle Züchter gäbe. (Letztere leisten übrigens eine phantastische Arbeit, auch wenn es aus welchen Gründen auch immer von jeher schwierig war, gute Plätze für Greyhound-Welpen zu finden). Meine Erinnerungsvermögen an die Vertreter der einzelnen Klassen ist nach all der Zeit zwar schon leicht getrübt – die Veranstaltung ist schließlich schon fünf Monate her und ich war seitdem auf einer Menge anderer Shows (vielleicht fast schon zu vielen). Dennoch möchte ich es nicht versäumen, zumindest ein paar bleibende Eindrücke zu vermitteln.

Meine Rassebeste, (die sich auch am zweiten Tag erfolgreich an die Spitze setzen konnte), war eine blau-gestromte Hündin der Siegerklasse; die in Russland gezogene und in Polen stehende Hündin „Fionn Clann Rhiannon“, die sofort ins Auge fällt aufgrund ihrer gelungenen Kombination aus „Substanz und Eleganz“. Am Rande sei einmal angemerkt, dass diese Farbe bei Greyhounds nicht selten besondere Qualitäten gebracht hat. An dieser Hündin gibt es so gut wie nichts auszusetzen – und besonders auffallend war die Kombination eines überzeugenden physischen Eindrucks gepaart mit einer ausgereiften, erfahren wirkenden positiven Persönlichkeit. Das ist einfach so typisch an einem guten Greyhound; ist aber so manches mal einfach nicht vorhanden. – Wobei der Greyhound nun einmal eine Britische Rasse ist; und Briten hatten von jeher den natürlichen Anspruch an ihre Haustiere, nicht nur ein schönes Exemplar, sondern auch besonders angenehme und intelligente Tiere zu sein. Es war für mich eine wahre Freude, diese Hündin dabei zu beobachten, wie sie sich bis in die Endausscheidungen durchzusetzen vermochte.

Der beste Rüde war Fionn Clann Paramount at Sobers – ein Halbbruder zu meiner BOB-Hündin. Beide stehen für die moderne, international ambitionierte Hundezucht, die voller Möglichkeiten steckt. Großartig! An meinem Sieger-Rüden lässt sich zwar auch kaum etwas kritisieren, wobei ich die Hündin nach vorne stellte, weil sie meinem Geschmack und meiner Vorstellung in Bezug auf typvoll verlaufende Umrisslinien noch etwas mehr entspricht als ihr Halbbruder. Der Rüde verfügt zwar über die optimale Soundness in der Aktion – wobei die Hündin in der Bewegung noch etwas mehr Typ zeigt. Zwei wirklich großartige Hunde!

Von den ausgestellten Puppies der Jüngstenklasse und den Junioren der Jugendklasse war ich beeindruckt – eine große Hoffnung für die Zukunft! In der Jüngstenklasse überzeugte die sehenswerte Gang



Greyhound Jahressieger & Winner Donaueschingen 2013: Die



Greyhound-Hündin **Ina's Fashion Avant-Garde** (Epic Kinetic x Epic Invincible), Z. & Eig.: Ina Koluermou/D
*Nicely built red and white, feminine with style and quality!
 In all ways correct for her age and moving very well!*
 Jüngsten-BOB & Reserve Jüngsten Best in Show Tag 1
 (Dr. Göran Bodegard, Schweden)

von „Ina's Fashion Greyhounds“. Alle waren ganz einheitlich und attraktiv im Typ und verfügen allesamt über einen überzeugenden Körperbau.



Am. Import-Rüde **Mariki's Pequot of March-Hare** (Southwestern Lord Henry x Telegram Solitary Blaze for Saranan), Eig.: Dominik Rudolph & Basche (D)

CAC-Gewinnerin beider Tage: **Ch. Epic Known** (Epic Handsome x Epic Epic) Z.: Annalena Almgren & Johan Rosengren (S), Eig.: Ina Koulermou (D)

„**Sternchen**“ eröffnet als Rassebeste des Vorjahres (und außer Konkurrenz mit am Start) die diesjährige Jahresausstellung mit einer Demonstration des Greyhound-Coursings im Ehrenring.



Halbgeschwister **Fionn Clann Rhiannon & Paramount at Sobers**

Jugendklasse der Rüden). Hier war der Sieger der in Italien gezogene „Mikkeli dell'Attimo Fuggente“, der ebenfalls über eine internationale Abstammung verfügt.

Die Siegerklasse der Rüden war erfreulicherweise sehr stark besetzt mit würdigen Champions, die eine vorzügliche Zuchtauswahl unter Nutzung internationaler Hunde aufwies. Für mich war das ein sehr beeindruckendes Bild, gleich mehrere überaus gelungene Ergebnisse internationaler Zusammenarbeit zu entdecken: Das zeigt deutlich, dass hier Wissen und Können hinter den gezeigten Kombinationen steht (und nicht einfach weit entfernte Exemplare auf der Suche nach exotischem Zauber Antriebskraft ist). Die drei Top Winner repräsentierten Russland (der Zuchtstätte Fionn Clann – im Besitz eines Schwedisch/Italienischen Top-Züchters), Norwegen („Jets I have got What it Takes“) und Deutschland („Rumford Rockefeller“).

In der Veteranenklasse der Hündinnen brillierte eine wunderschöne schwarze Lady einer weiteren bekannten Zuchtstätte „Collage's Never Say Never“, (Eig.: Dr. Heinz Weidmann/Schweiz).

Die Championklasse der Hündinnen war bestückt mit Greyhounds der Zuchtstätten „Eset Classic“ (EST), „Rumford“ (D), „Sobers“ (I), „Happy Hunter's“ (D) und „Fionn Clann“ (RU). In der Gesamtschau repräsentierte diese Klasse das Bild, wie man es auf großen Shows bei einer voll besetzten Championklasse antrifft. Als Rassieliebhaber gab mir das den absoluten „Wow-Faktor“, der einen stillstehen lässt, und man sich die Zeit zum Staunen und Genießen nehmen muss, bevor die Bewertung der einzelnen Rassevertreter beginnen kann.

Die offene Klasse Hündinnen war ähnlich stark besetzt und bot mir eine weitere großartige Erfahrung mit wirklich sehenswerten Meldungen aus den Zuchtstätten „Epic“ (S), „Ransley“ (GB), „Fionn Clann“ (RU), „des Légendes du Moyen Age“ (F), „Rumford (D) und „Kiltown Abbye“ (I).



Die Siegerin der diesjährigen Skokloster Summer Show in Schweden: **Multi-Ch. Sobers Opera Omnia at Karkati** (Showline Sporting Trophy at Sobers x Sobers Hester) Eig.: Roberto Posa & Pierre Floesser (S)

Ich verbrachte eine wirklich tolle Zeit und fühle mich überaus geehrt, als Richter der Greyhound-Jahresausstellung eingeladen worden zu sein! – Und nicht zuletzt wurde ich bestens umsorgt und unterstützt durch ein äußerst erfahrenes Ring-Team. Ich gehe davon aus, dass einige Einzelbewertungen mit abgedruckt werden können, so dass Sie sich ein genaueres Bild davon machen können, welche Überlegungen und Begründungen hinter meinen Entscheidungen standen.

Nochmals danke dafür, dass Sie sich auf derart wunderbare Weise um das Wohlergehen unserer großartigen Rasse sorgen!

Göran Bodegard

P.S.: Ich hoffe, auch noch auf weitere Kommentare aller von mir bewerteten Rassen zurück zu kommen und dem großen Vergnügen, die Endausscheidung im Ehrenring zu richten...

■ Abbildungen aller Teilnehmer mit vollständigen Ergebnissen finden Sie auf www.greyhoundshow.de



Greyhound-Hündin **Happy Hunter's Only You**

(Shazam's The Journey Begins x Happy Hunter's Magic Moment), Eig.: Knauber, Braxein & Herstein/D
Beautiful young bitch, a good illustration to optimum combination of strength and elegance! Head a little ordinary, beautiful neck, standing well balanced on the four legs. Generously room in body and ribcage. A high quality bitch, moves all right, could be a bit more proud of herself.

Jugend-BOB der Greyhound-Jahresausstellung & Junior Winner Donaueschingen (Dr. Göran Bodegard, Schweden)

Bei den Junghunden fand ich meine Siegerin in „Happy Hunter's Only You“, die über einen beeindruckenden Körperbau verfügt. (Ihr Bruder wurde zweiter in der gut besetzten